Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09259147

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Lindenthaler Hauptstraße 22

Gem. * Fl-stck. * Flur Lindenthal * 87/1; 87/3; 87/4

Kurzcharakteristik

Wohnhaus, Seitengebäude (Auszugshaus mit Stall), Pflaster sowie Vorgarten und Toreinfahrt eines Dreiseithofes; Seitengebäude Lehmbau, weitgehend erhaltene Hofanlage im alten Ortskern, baugeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Als prägendes Gehöft in gewichtiger ortsgestaltender Lage nimmt Nr. 22 eine besondere Stellung im Straßendorf Lindenthal ein. Genau gegenüber liegt die “Neue Schule”, hinter der sich die ältere Dorfschule und das Kantorat befinden, überragt von Turm und Kirchschiff der Kirche. Wohl um 1820 entstand das rechte zweigeschossige Wohnhaus des Dreiseithofes als Lehmwellerbau, mit Satteldach, Putzfassade und einem späteren Anbau an der Traufseite von 1935, der 1939 nochmals verändert bzw. vergrößert wurde. Maurermeister Gustav Telitz aus Lindenthal war 1939 hierfür verantwortlich. Das ebenfalls giebelständige, kleinere Gebäude an der linken Grundstücksgrenze gelangte Mitte Mai des Jahres 1879 zur Schlussprüfung, als Auszugshaus im Auftrag des Gutsbesitzers Friedrich Wilhelm Hanke. Der Massivlehmbau ist eingeschossig, besitzt ein ausgebautes Dachgeschoss, eine Putzfassade, ein mit Ziegeln gedecktes Krüppelwalmdach. Rückwärts befindet sich ein vor 1881 - vermutlich um 1840 - erbautes Stallgebäude, ebenfalls aus verputztem Lehmmauerwerk. Für die 1881 erbaute rückwärtige neue Scheune und den rechtsseitigen Stall ist der Maurermeister J. Schichtholz als Zeichner und Ausführender namhaft. Hierfür wurde die alte Scheune abgetragen und die gartenseitige Flucht der Hofbebauung etwas nach hinten verschoben. Für das Stallgebäude war eine Schieferdeckung vorgesehen; ein größerer Umbau fällt in den Zeitraum 1928-1930. Zunächst war nur eine Notwohnung genehmigt für den Schwiegersohn und Handelsvertreter Walter König, der bis dato Verwalter des Breitenfelder Rittergutes war. Von 1935 datiert der Antrag auf Teilung dieser Wohnung. Die Hofanlage blieb im Krieg unbeschädigt und in recht gutem Erhaltungszustand. Vom 8. Juni 1993 datiert die Auftragserteilung zum Teilabbruch von Giebel und Hauptdach des Scheunengebäudes. Eine historische straßenseitige Einfriedung ist nicht überkommen, wohl aber die für Lindenthal großzügigen Vorgärten, die Hofpflasterung und die hinter den Scheunenresten liegenden Wiesen- und Ackerflächen. Für die Gebäude in Lehmwellertechnik besteht ein hervorgehobener baugeschichtlicher Wert, die Hofanlage insgesamt ist in ihrer Struktur bedeutsam für die Ortsmitte des Straßendorfes Lindenthal.
LfD/2019

Datierung um 1810 (Bauernhaus); 1879 (Auszugshaus); um 1840 (Stall)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09259147 A**
Aufnahmejahr	2019
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Wohnhaus eines Dreiseithofes

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.